

ARCHETYPISCHE BILDER Brücken zu unserer Wirklichkeit

von Friederike Rath

Die Königin der Wissenschaften wurde die Astrologie einmal genannt. Sie hat einige Zeit im Exil verbracht, doch mehr und mehr wächst die Zahl derjenigen, die ihr Bedeutung zumessen. Astrologischem Denken liegt zwar ein anderes Denkmuster zugrunde als den heute anerkannten Wissenschaften, aber anderes Denken ist ja nicht zwingendermaßen falsches Denken.

Auch von Einstein ist bekannt, dass er unkonventionell dachte und den offiziell vorgegebenen Rahmen der Wissenschaften verließ. Er war sowohl im waagrechten als auch im senkrechten Denken - worauf ich noch im Detail eingehe - bewandert. Dies war vielleicht ein Grund, warum er nicht von allen

verstanden wurde und wieso er genial war.

Alle Denksysteme sind Versuche, die Welt in ihrer vielfältigen Realität, gleichnishaft in Bildern und Urbildern = Archetypen, zu erklären. Es gibt viele Möglichkeiten und alle sind legitim, solange man sich bewusst ist, dass ein Bild eben nur ein Bild ist und sich eine Situation oder ein Ereignis für jeden Menschen unvermeidlich subjektiv darstellt.

Bilder sind Brücken zu unserer Wirklichkeit, sie werden gleichsam zum Symbol für die ganzheitliche Betrachtungsweise. Sie bringen uns in Verbindung mit dem Unbegreiflichen, dem Metaphysischen und letztendlich dem Wirklichen in uns. Viele Menschen sind durch

die heutige materielle und funktionale Welt in eine Sinnkrise geraten und sehnen sich nach echten Bildern, die als Symbol dienen, um Leben begreifen zu können. Denn Leben bezieht seine Werte aus dem Sinn, dem Inhalt und nicht aus der bloßen Form.

Die Menschen brauchen Bilder, um mit der Wirklichkeit in Kontakt treten zu können. Die Astrologie ist ein souveränes System, welches die Welt in archetypischen Urprinzipien erklärt. Es werden die wirkenden Seins-Prinzipien des Universums gelehrt, das Erkennen der möglichen Inhalte und vor allem deren Bedeutungen, die an bestimmte Formen gebunden sind, jedoch auch jenseits der Form existieren.

Michael Roscher

ist in den frühen Morgenstunden des 6. August 2005 in Köln verstorben.

*"Ich werde für immer glücklich sein,
nichts kann mich daran hindern.
Ich gehe, und Schönheit ist vor mir.
Ich gehe, und Schönheit ist hinter mir.
Ich gehe, und Schönheit ist über mir.
Ich gehe, und Schönheit ist unter mir.
Schönheit umgibt mich, wohin immer ich gehe."*



Michael Roscher widmete wie kaum ein anderer im deutschsprachigen Raum sein Leben der Astrologie. Der auch musisch begabte Astrologe und Psychologe bemühte sich früh und erfolgreich um eine Anhebung des Niveaus der zeitgenössischen Astrologie durch eigene Untersuchungen und arbeitete an der Bereinigung der klassischen Astrologie von Fehlern und Missverständnissen. Der spektakulären Entdeckung der Kritischen Grade im Horoskop und einer Reihe von Standardwerken der Astrologie, darunter das legendäre und lange Zeit (wie die meisten seiner Bücher) hoffnungslos vergriffene Werk „Das Astrologie-Buch“ oder das „Mond-Buch“, die aus einer guten astrologischen Bibliothek nicht mehr wegzudenken sind, verdankt Michael Roscher seinen unangefochtenen weltweiten Ruf als einer der bedeutendsten Astrologen Europas. Sein Name wird mit Sicherheit in die Geschichte der Astrologie des 20. und 21. Jahrhunderts eingehen.

Archetypen sind nichts Fertiges, inhaltlich Ausformuliertes. Das Kosmogramm zeigt uns die archetypische Form des Zeitpunktes der Geburt, die der Anfüllung mit persönlichem Sinn bedarf. Um den Weg von der jeweiligen Form zum Inhalt zu begreifen, interpretieren und deuten wir, denn nur dadurch wird unser Dasein für uns bedeutungsvoll. Nicht gedeutetes Leben bleibt bedeutungslos.

Das Sehen der Welt wird also zum Betrachten der Welt. Diese Denkweise wird auch als das senkrechte Denken bezeichnet (Literaturhinweis: Das senkrechte Weltbild von Dr. Rüdiger Dahlke), es folgt dem Gesetz der Analogie. Mit Analogie ist ein nicht kausaler Zusammenhang gemeint. Einer, der nicht dem Prinzip von Ursache und Wirkung folgt, sondern einer, der eine Immer-wenn-dann-Beziehung darstellt, die der bekannte Psychoanalytiker C. G. Jung, der sich auch intensiv mit der Astrologie auseinandersetzte, Synchronizität nannte.

Das sogenannte wissenschaftliche Denken unserer modernen Zeit ist linear-kausal. Das heißt, es bewegt sich nur innerhalb von definierten Ebenen von Ursache und Wirkung, also der formalen Realität, deshalb wird es auch waagrechtes Denken genannt. Das senkrechte Denken - wie in der Astrologie - definiert sich in Analogien und steht dem konträr gegenüber. Der esoterische Satz: „Wie oben, so unten“ drückt das analoge, senkrechte Denken in kürzester Form aus. Oben und unten sind analog zu betrachten. Man kann die Astrologie in diesem Sinn auch als Messinstrument bezeichnen. Dieses verursacht kausal nicht das Ereignis, sondern zeigt es nur synchron an, wie zum Beispiel ein Fieberthermometer das Fieber anzeigt, aber nicht die Ursache desselben ist.

Es steht also ein gemeinsames Urprinzip, hinter dem Geschehen. Wichtig ist, dass uns bewusst ist, wie wir aus der Jungschen Psychologie wissen, dass auch in un-

serem Unbewussten hauptsächlich die Urprinzipien herrschen. Beobachtbar sind diese Urprinzipien auf verschiedenen Ebenen: in der Natur, als Instinktnatur bei Mensch und Tier, individuelle seelische Bedürfnisse, körperliche Symptome, persönliche Eigenschaften und in der Art unseres Handelns.



Friederike Rath

Um Urprinzipien zu erfassen ist der Sternenhimmel als Abbildungssystem der Wirklichkeit gut geeignet, denn er ist leicht beobachtbar. Die Stellung der Planeten lässt sich heutzutage dank Computerprogramm in Sekundenschnelle voraus- und zurückberechnen. Die Astrologie als Lehre der Urprinzipien widerspiegelt diese in den sogenannten Tierkreiszeichen, in ihrer klassischen Form mit sieben, heute mit zehn Urprinzipien. Sie wurden nach den Sternzeichen des Zodiaks benannt, repräsentieren diesen aber nicht direkt, sondern nur symbolisch.

Die Himmelskörper haben auch nicht Einfluss auf die Menschen, sondern es handelt sich um ein synchrones, also gleichzeitiges Geschehen. Es wird niemand krank, weil gerade Saturn einen bestimmten Aspekt zu seinem Horoskop hat. Sondern Saturn steht in einem gewissen Spannungsaspekt und parallel dazu wird jemand, der auch in Spannung mit diesem Urprinzip steht und sich keiner entsprechenden Möglichkeit der Ent-Spannung bewusst ist,

krank. Beide Beobachtungen fallen gesetzmäßig zusammen.

Nun zu einem konkreten Beispiel:

Wenn vom Urprinzip Widder, welchem der Planet Mars zugeordnet ist, gesprochen wird, so wird das entsprechende Urprinzip aus der griechischen Mythologie, hier der griechische Gott Ares, gedeutet. Er ist das Urbild des Kriegers, Kämpfers und leidenschaftlichen Aktivisten. Das heißt, sowohl der kriegerische Kampf als auch der Kampf in einer sportlichen Disziplin oder die kämpferische Auseinandersetzung von zwei Politikern in der Diskussion unterliegen diesem Mars-Urprinzip.

Wenn ein Mensch nun in seinem Kosmogramm den Mars in einer herausragenden Stellung hat, dann wird dieses Urprinzip in seinem Leben eine starke Bedeutung haben. Er entscheidet aber mit seinem freien Willen und entsprechend seinem persönlichen Entwicklungsstand, ob er in den Krieg zieht und ständig in aggressiver Auseinandersetzung mit sich und der Welt steht oder statt dessen Kampfsport betreibt. Er kann aber auch andere Menschen, die dazu selbst nicht in der Lage sind, als Rechtsanwalt verteidigen und für sie um Gerechtigkeit kämpfen. Hier kommt die Polarität ins Spiel, die in allem Kosmischen und somit auch Irdischen beinhaltet ist: der Minuspol und der Pluspol. Die Götterbilder haben immer eine Licht- und eine Schattenseite – darauf und im speziellen auf die einzelnen Archetypen werde ich im nächsten Newsletter im Detail eingehen.

Fragen zu diesem Thema können Sie gerne persönlich an mich richten.

Friederike Rath

oeav Sektion Astrologie, Spiritualität und Ethik

www.cosmo-coaching.at, E-Mail:

f.rath@cosmo-coaching.at, Tel.:

01/581 30 00

Der Österreichische Astrologenverband wird unterstützt von

Raiffeisenbank
Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf
 Tel: 01/869 04 79



Aus unserer Reihe**Der **oeav**-Vorstand stellt sich vor:****Ulrike Wallner****Die kühle Rechnerin**

Ulrike Wallner wacht seit der 1. Stunde des **oeav** mit Argusaugen über die Finanzgebarung des Vereins. Es ist wohl kein Zufall, dass ausgerechnet ihr diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen wurde: Wer könnte wohl besser die Ein- und Ausgaben bis ins kleinste Detail unter Kontrolle halten als ein Jungfrau-Aszendent? Rechnungen, die durch ihre Hände gehen, werden pünktlich und auf den Cent genau bezahlt, absolut fehlerfrei verbucht und archiviert. Auf sie ist Verlass, das weiß jeder im Vorstand. Immerhin schafft kaum ein anderer gemeinnütziger Verein in den ersten Jahren seines Bestehens ein so ausgeglichenes Budget ohne einen Cent Schulden.

Obwohl in Ulrike Wallners Horoskop die Sonne ihr Tierkreiszeichen beherrscht, suggeriert die bescheidene und zurückhaltende Mutter von zwei erwachsenen Söhnen alles andere als eine Löwe-Persönlichkeit. Man muss diese angenehme und niemals laute Person schon näher kennen, um Löwe-Eigenschaften aus ihrem Verhalten herauslesen zu können. So zum Beispiel, wenn sie ganz allein auf astrologische Forschungsreise nach Indien fährt und sich in eine der dort wie Pilze aus dem Boden schießenden Ayurveda-Wellness-Oasen nach Strich und Faden verwöhnen lässt.

Überhaupt sind Reisen und das Kennenlernen anderer Kulturen ein

wichtiger Bestandteil in ihrem Leben.

Klassisch apart und stets dezent (anstatt löwenhaft glamourös) ist ihr fast britisch anmutendes Outfit. Aber nur wer das Selbstvertrauen eines Löwe-Geborenen hat, kann eine derart stoische Ruhe ausstrahlen. In der Tat möchte man meinen, absolut nichts könne sie aus der Fassung bringen, denn ihre Emotionen scheint sie unter eiserner Kontrolle zu haben. Trotzdem spürt man hinter ihrer distanzierten und dennoch menschenfreundlichen Fassade eine enorme Kraft.

Sie besitzt genügend Optimismus, weiß, was sie will und wenn sie auch nicht zu den Dauerrednern dieser Erde zählt – das ist ihr Saturn im 3. Haus -, so horcht doch jeder auf, wenn sie einmal das Wort erhebt. Denn dann steht ihre Meinung fest, soviel ist sicher.

Eine besonders angenehme Gesprächspartnerin ist sie schon insofern, als sie sich selten zu Klatsch oder verurteilenden Aussagen über Nicht-Anwesende hinreißen lässt. Stets objektiv in ihrer Beobachtung, respektiert sie die Menschen in ihrer Individualität, was nicht heißen soll, dass sie alles gut findet, was andere tun. Aber ihre Kommentare sind nüchtern und ohne unnötige Schnörkel. Wenn in Diskussionen allen anderen bereits der Kopf dampft und die Emotionen gefährlich überschwap-

pen, sitzt dazwischen möglicherweise eine, die höchstens milde lächelt und sich über soviel sinnlos verpuffte Energie nur wundern kann: Ulrike Wallner.

Ihren Lebensunterhalt verdient sie übrigens wie viele AstrologInnen nicht mit Horoskopen, sondern im med.-diagnostischen Bereich in einem Labor eines Wiener Spitals.

Manchmal kostet es ihr schon einige Mühe, allen Ansprüchen seitens Familie und Arbeit und ihrem Interesse an der Astrologie zeitlich gerecht zu werden. Weil sie eben eine ist, die alles gründlich machen will. Aber ihr Energiepegel ist sonnenhaft hoch.

Was die „Sterne“ angeht, hat sie eine umfassende Ausbildung in westlicher Astrologie. Doch damit nicht genug, suchte sie nach neuen Herausforderungen und begann schon bald, sich für die Grundlagen der vedischen Astrologie und deren Philosophie zu interessieren. Auch besucht sie internationale Astrologie-Kongresse um zu neuen Erkenntnissen zu gelangen - denn die Astrologie lässt einen eben nicht mehr los. Auch einen coolen Zahlenmenschen wie Ulrike nicht.

Mag. Gabriela Steiner
Vize-Präsidentin des **oeav**

oeav - Mitglieder haben´s gut....

Ab Herbst 2005 haben **oeav** Mitglieder einen weiteren Vorteil: in Zukunft können unsere Mitglieder sämtliche **Vorträge gratis** besuchen!

Der bisherige Unkostenbeitrag von € 2,- entfällt somit.

Die Eintrittsgebühr von € 9,- für externe Besucher bleibt weiterhin aufrecht.

Ein interessantes Vortragsjahr wünscht
das **oeav**-Team

PS: Über alle aktuelle Veranstaltungen können Sie sich unter www.astrologenverband.at informieren!

Buchrezension: Brigitte Hamann

Entwicklungsorientierte Astrologie

Entwicklungsorientierte Astrologie, Brigitte Hamann und Harald Krüger - 302 Seiten - 2004 - Chiron Verlag - ISBN 3-89997-114-0



Brigitte Hamann, die über viele Jahre mit Michael Roscher zusammenarbeitete und das von ihm gegründete Institut für Transpersonale Astrologie mit ihm gemeinsam leitete, sowie der Co-Autor Harald Krüger beschreiben eine Methode, die bei der Suche nach dem dahinter liegenden Sinn aller Lebensereignisse ein Verständnis der Persönlichkeitsdynamik und in Folge Lösungen entstehen lassen soll. Sie sprechen von einem „Lebensschlüssel“, der im Grunde als eine Zusammenfassung jener aus dem Horoskop herauslesbaren, lebensbestimmenden Motive aufzufassen ist. In einfacheren Worten handelt es sich bei den Lebensschlüsseln um die 12 IC/MC-Achsen, wobei am IC immer die Motivation und innere Berufung sowie problemerezeugende Muster, am MC hingegen

scheinbare Lösungsstrategien, Sehnsüchte und Lösungsstrategien auf dem Weg zu uns selbst und das Lebensziel ganz allgemein zu finden sind. Für jede IC/MC-Achse wird bei der Analyse auch die dazugehörige Fluchtpunktachse als Indikator für Vermeidungsstrategien und Ressourcen näher betrachtet.

Die umfassende Annäherung an den Lebensschlüssel ist auf 300 Seiten in Form eines ausgewogenen Mix aus Fließtext und Detailbeschreibungen bestimmter Horoskopfaktoren, die für die praktische Anwendung wie ein Nachschlagewerk gut zu gebrauchen sind, dargestellt.

Im ersten Eindruck erscheinen die Beschreibungen dieser 12 Achsen bereits wohlbekannt aus Brigitte Hamanns früherem Buch „Ihr Lebensziel“, man erkennt aber bei näherem Hinsehen eine Erweiterung um philosophische und psychologische Überlegungen, die in das Gesamtkonzept der „Entwicklungsorientierten Astrologie“ eingeflossen sind.

Interessant in diesem Zusammenhang ist die Einbeziehung der Erkenntnisse der bahnbrechenden Chaostheorie mit ihren Fraktalen und selbstorganisierenden Strukturen, die vor etwas mehr als 10 Jahren die Mathematiker und Physiker aller Welt aus der Fassung gebracht hat und Einzug in fast alle Disziplinen moderner Wissenschaft, von der Medizin über die Mikrobiologie bis hin zur Wirtschaft mit ihren chaotischen Verläufen im Börsengeschehen, gefunden hat.

Freilich sind viele der dargestellten Zusammenhänge astrologischer „Schnee von gestern“. Wirklich gelungen ist aber die strukturierte

(und gar nicht chaotische) Umsetzung dieser Grundlagen zu einem Praxis-Buch, in dem nach Auflistung der Beschreibungen aller IC/MC-Achsen sieben verschiedene Deutungswege aufgezeigt werden, die sich je nach der Erfahrung des Astrologen von der einfachen Betrachtung auf der IC/MC-Achse als reine Zeichenebene beim Deutungsweg 1, immer weiter verfeinern und bis zu den Ansprüchen eines praktizierenden Beraters, der sich über den Deutungsweg 7 ein Lösungsmodell erarbeitet, fortführend.

Anhand von Biografien von Frida Kahlo, deren lebenslangen Liebespartner Diego Rivera und dem großen Mahatma Gandhi wird die praktische Umsetzung des Modells der Entwicklungsorientierten Astrologie aufgezeigt.

Im letzten Teil wird speziell für Einsteiger auf etwas mehr als 30 Seiten Grundlagenwissen gut verständlich zusammengefasst. Einen wunderschönen Abschluss bildet das Lebensschlüssel-Märchen von der „Schnee-Königin“ von Hans Christian Andersen.

Insgesamt eignet sich dieses wirklich fundierte Basis-Buch für all jene, die nach ihrer Grund-Ausbildung in die Richtung der psychologischen Astrologie weitergehen und gleichzeitig einen roten Faden im Meer der vielen und oft schwammig umschriebenen psychologischen Interpretationsmöglichkeiten für eine klare Analyse eines Horoskops finden wollen.

Mag. Gabriela Steiner
Vize-Präsidentin des oeav

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Astrologenverband, eingetragener gemeinnütziger Verein
2344 Maria Enzersdorf, Riemerschmiedgasse 5a/4
Tel.: +43 (0)676 930 41 35
Mail: office@astrologenverband.at Internet: www.astrologenverband.at

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Maria Luise Mathis und Mag. Gabriela Steiner

Layout: Mag. Erwin Frank

Beiträge: Dkfm. Friederike Rath, Mag. Silvia Irene Schachner, Mag. Gabriela Steiner, Dr. Edith Altmann, Erika Racky

Spezialthema

Mag. Silvia Irene Schachner

Astrologie als Beruf – Was ist alles zu beachten?



Sie sind astrologisch ausgebildet und wollen nun ihre Ausbildung beruflich nutzen und beratend tätig werden. Was ist zu tun, um Gewerbe und Sozialversicherung anzumelden?

Für die berufliche Nutzung der Astrologie besteht in Österreich die Pflicht ein Gewerbe anzumelden.

Die Anmeldung

Sie gehen mit einem gültigen Lichtbildausweis zur **WKO (Wirtschaftskammer Österreich)**, die in allen Bundesländern vertreten ist, weiterführende Informationen unter www.wko.at oder 01/514 50-0), tragen ihr Anliegen „einer Gründung des freien Gewerbes der Astrologie“ vor und bekommen beim Gründerservice die entsprechende Unterstützung. Hier wird ein Anmeldeformular ausgefüllt, das von der WKO dann an das jeweilige **Bezirksamt** (die eigentliche Stelle der Gewerbebeanmeldung) weitergeleitet wird. Wichtig dabei ist die Angabe der Neugründung (gültig, wenn sie das Gewerbe Astrologie vorher nicht beruflich genutzt haben), denn für Neugründer gibt es ein spezielles Service: man zahlt keine Verwaltungsabgaben.

Damit ist die erste Hürde auch schon erledigt. In 14 Tagen erhalten Sie per Post ihren Gewerbeschein zugesendet. Wenn sie kein Neugründer sind, erhalten sie mit dem Gewerbeschein auch einen Erlagschein für die Verwaltungsabgaben (ca. 60-80 Euro, Stand Sommer 2005). Die Arbeit kann mit dem Datum zur Aufnahme des Gewerbes sofort begonnen werden.

Sie können auch selbst zum Bezirksamt gehen und dort ihr Gewerbe persönlich anmelden, um keine Verwaltungsabgaben zu bezahlen, brauchen sie dennoch eine Bestätigung von der WKO, dass sie unter das Neugründerförderungsgesetz fallen.

Zudem müssen sie auch die Aufnahme ihres Gewerbes der zuständigen **Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA)**, weiterführende Informationen unter www.sva.or.at) und ihrem Wohnsitz-Finanzamt melden.

Sie ersparen sich doppelte Wege und Briefe, wenn sie gleich zum Gründerservice der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) gehen, da die WKO zudem auch die Sozialversicherung und das Finanzamt über ihre Gewerbebeanmeldung informiert und sie dann von diesen Stellen automatisch angeschrieben werden, um noch nähere Auskünfte zu geben.

Sie werden mit der Gewerbebeanmeldung ein Pflichtmitglied bei der WKO und müssen auch einen Jahresmitgliedsbeitrag bezahlen, die sogenannte Grundumlage (für Astrologen derzeit in Wien ca. 55 Euro im Jahr).

Nutzen sie das Service der WKO auch für weitere Fragen. Es gibt eigene Abteilungen, in denen sie z.B. Rechtsauskünfte erhalten, auch über die Bestimmungen für den Verkauf im Internet. Hierzu gibt es z.B. eigene E-commerce Workshops für alle Gewerbetreibenden. Vor Ort bei der WKO erhalten sie zudem eine Menge Informationsbroschüren zu Themen wie Neugründung, Finanzplanung, etc.. Auch die Homepage der WKO (www.wko.at) bietet reichlich Informationen an. Es wird ihnen nicht alles automatisch angetragen, doch wenn sie nachfragen, erhalten sie die richtigen Antworten.

Mit der Gewerbebeanmeldung besteht auch eine Sozialversicherungspflicht und sie erhalten vom **Finanzamt** eine Steuernummer,

sofern sie noch keine haben. Sie unterliegen nun auch der Einkommenssteuerpflicht. Das zuständige Wohnsitz-Finanzamt steht hier für Auskünfte zur Verfügung.

In der **Sozialversicherung** gibt es für die Beitragsermittlung Bemessungsgrundlagen, die sehr variieren können, je nachdem ob sie z.B. auch eine Angestelltentätigkeit neben dem astrologischen Gewerbe ausüben oder nicht. Überschreiten die beiden Einkommen etwa eine Mindestbemessungsgrundlage, wie z.B. die Bemessung für die Pensionsbeiträge, werden die Einkommen zusammengezählt und es erfolgt eine entsprechende Vorschreibung der Versicherungsbeiträge. Erreichen aber z.B. beide Einkommen nicht die Mindesthöhe für die Pensionsbemessung, kann eine Differenzbemessung beantragt werden, um die Beitragslast zu minimieren. Für die Krankenversicherung gelten wieder eigene Berechnungsmodelle.

Werden zwei oder mehrere Gewerbe ausgeübt, werden die Erlöse zusammengezählt und als Bemessungsgrundlage herangezogen.

Bei einer echten **Gewerbeneugründung** nach dem Sozialversicherungsgesetz gibt es für die ersten zwei Jahre spezielle Ermäßigungen bei der Sozialversicherung. In diesem Fall darf jedoch innerhalb der letzten 5 Jahre keine oder nur eine gewisse Anzahl an Monaten eine selbständige Gewerbetätigkeit ausgeübt worden sein.

Alein an diesen wenigen Beispielen wird ersichtlich, dass im Beitragswesen in der Sozialversicherung sehr unterschiedliche Modelle zum Tragen kommen können.

Die Versicherung stellt aber gute Beratungsstellen zur Verfügung, an denen man sehr konkrete Auskünfte erhält. So gibt es z.B. bei der **Landesstelle der SVA (Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft)** in der Wiedner Hauptstrasse 84-86, A-1051 Wien, Tel 01/54654-0 ein Beratungszentrum, in dem man gewöhnlich innerhalb einer viertel Stunde an die Reihe kommt und auch Auskünfte zum persönlichen Fall erhält.

Auch hier gilt natürlich, - je konkreter ihre Fragen sind und je genauere Unterlagen sie mitbringen, - desto besser sind die Auskünfte. Man kann auch öfter kommen, kennt man sich in dieser schwierigen Materie nicht gleich aus. Es gibt immer freundliche Auskunft.

Wollen sie den Status ihrer Gewerbeausübung verändern, etwa die **Ruhendmeldung des Gewerbes** vollziehen, genügt ein einfacher Brief an die Wirtschaftskammer und an die Sozialversicherung. Sie geben einfach das Datum und die Tatsache der Ruhendmeldung an. Sie erhalten in der Folge schriftlich die Bestätigung der Ruhendmeldung von der WKO zugesendet.

Bei einer Wiederanmeldung schreiben sie ebenso einen formlosen Brief an die WKO und SVA und geben ihr Ansinnen bekannt. Die Sozialversicherung nimmt ihre Ruhendmeldung (bzw. Wiederaufnahme) des Gewerbe ebenfalls zur Kenntnis. Da jedoch in der Sozialversicherung generell erheblich mehr Inhalte von der Meldepflicht betroffen sind, wie etwa die

amt die Einkommenssteuerbescheide ihrer Versicherten automatisch übermittelt und hat so einen Anhaltspunkt zu den oft sehr variierenden Einkommen von Selbständigen). Daher können auch die Sozialversicherungsvorschreibungen von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich ausfallen. Je gleichmäßiger ihre Einkommenssituation sich entwickelt, desto weniger Überraschungen erwarten sie seitens der Sozialversicherungsbeiträge. Namen und Wohnortwechsel sind ebenfalls an die WKO, SVA und das Finanzamt zu melden.

Für Fragen und Erfahrungsaustausch steht ihnen der Astrologenverband gerne zur Verfügung. Besuchen sie unsere Homepage www.astrologenverband.at um über unsere Aktivitäten informiert

Übersicht zu den Versicherungsbeiträgen der Sozialversicherung:

Die Ermittlung der einkommensorientierten Versicherungsbeiträge wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Beitragsgrundlage} \times \text{Beitragssatz} = \text{Beitrag}$$

Dabei sind die Beitragssätze - in der Pensionsversicherung **15,0 %**
 - in der Krankenversicherung **9,1 %**

Für Berufsanfänger:
 (Einsteiger in eine gewerbliche Tätigkeit) ergeben sich folgende Beiträge für das Jahr 2005:

Anfänger(Mindest)- Beitragsgrundlage mtl. 537,78 Euro	Höchstbeitrags- Grundlage mtl. 4.235,- Euro
242,01 Euro	Pensionsvers. (Quartalsbeitrag) 1.905,57 Euro
146,82 Euro	Krankenvers. (Quartalsbeitrag)
Unfallvers. (Quartalsbeitrag): 21,27 Euro	

(Informationen aus dem Heft: Unser Service 2005. Gewerbliche Sozialversicherung, Erstinformation. Verleger und Hersteller. Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft 1051 Wien, Wiedner Hauptstrasse 84 -86. (S.8f)

Infolge dieser kurzen Betrachtung des Versicherungswesens wäre es sehr ratsam vor der Gewerbeanmeldung zur Versicherung zu gehen, um genau zu klären, welche Beiträge man bei welchem Einkommen zu erwarten hat. 200 Euro mehr oder weniger im Monat können auf ein Jahr gesehen doch eine erhebliche Belastung darstellen, wenn sie z.B. die astrologische Beratung zeitlich begrenzt ausüben. Bei einer Ganztagsstätigkeit werden sich wieder andere Einkommensmöglichkeiten ergeben.

variierende Höhe des Einkommens, Veränderung des Familienstandes und dgl. mehr, lohnt es sich meist, auch bei kleineren Veränderungen mittels Telefonat erweiterte Auskünfte einzuholen, um nicht über längere Zeit Beiträge zu Zahlen, die dann wieder gutgeschrieben werden müssen. Auch Nachzahlungen sind möglich, da die Versicherung ihre Beiträge auf dem Einkommen des so genannten letztvorangegangenen Jahres berechnet. (Der Grund hierfür: Die Sozialversicherung bekommt vom Finanz-

zu sein, oder informieren sie sich persönlich in einem Gespräch mit einem unserer Mitarbeiter im Rahmen einer Vortragsveranstaltung. Wir freuen uns auf ihr Kommen.

Ich wünsche jedenfalls allen die neu beginnen einen guten Start in ihre astrologische Tätigkeit. Mögen ihnen die Sterne leuchten und sie und ihre Kunden mit Wissen und Weisheit gestärkt werden.

Mag. Schachner Silvia Irene
 oeav Mitglied

DIE LIEBE ZUR WEISHEIT Philosophisch – astrologische Reminiszenzen

von Dr. Edith Altmann
I. Teil



**WAS die WELT im INNERSTEN zusammenhält!
ASTROLOGIE IM GEISTE DES HUMANISMUS**

„Uomo universale“

Alle großen Denker, Literaten, Philosophen, Staatsmänner verfügen über humanistische Bildung.

Um 1400 wird Italien zum Treffpunkt für Künstler und Philosophen, die sich „die Wiedergeburt des Menschen aus der Antike“ zum Ziel machten. Die Verbindung von Theorie und Praxis war eine humanistische Forderung und führte zum Renaissance Ideal des „uomo universale“, des moralisch sicheren, universell gebildeten und auch in seinen Umgangsformen vollendet kultivierten Menschen.

„LIEBE zur WEISHEIT“

ICH WEISS, DASS ICH NICHTS WEISS!

„Philo“, jemanden (wie einen Freund) lieben, „sophia“, bedeutet weise sein, deshalb wird Philosophie, als Liebe zur Weisheit übersetzt. Ein Philosoph sollte nicht nur ein Gelehrter, sondern auch ein Weiser sein.

„Scio, nescio!“ (Ich weiß, dass ich nichts weiß!) ein vielzitatierter Ausspruch, der auf den *griechischen Philosophen ARISTOTELES* zurückgeht. Er meinte, dass es Sache des Philosophen sei, Einsicht in alles zu gewinnen, doch sollte sich dieser immer bewusst sein, wie viel man wissen muss, um zu wissen, wie wenig der Mensch eigentlich wissen kann. Zu den *Wegbereitern des Humanismus zählt Francesco PETRACA*, der um 1370 eine auf Studien des griechischen Philosophen Platons aufbauende Schrift veröffentlichte:¹

„ÜBER DIE EIGENE UND ANDERER LEUTE UNWISSENHEIT“

Das Bedürfnis zu philosophieren ist in jedem Menschen angelegt, so mag es für jeden Augenblicke im Leben geben, in denen er zum Philosophen wird. Insbesondere regen leidvolle Lebenserfahrungen den Menschen an, nachzudenken und nach dem Sinn in unserem Dasein zu fragen. Manch einer mag in der Philosophie auch einen Ersatz für die religiöse Weltanschauung suchen. Philosophieren hat nichts mit nutzlosem und sinnlosem Spekulieren weltferner Phantasten oder Spinner zu tun. Der „praktische“ Mensch anerkennt vor allem materielle Bedürfnisse, aber es darf niemals vergessen werden, dass es ebenso wichtig ist, dass der „Geist“ Nahrung bekommt. Echte Philosophie ist nicht lebensfremd, sondern wurzelt im Leben und bereichert das Leben.

Jeder, der die Philosophie angreift oder ablehnt, kann das eben immer nur im Namen einer Philosophie tun, muss also in jedem Fall auch wieder philosophieren.

PHILO – SOPHIE und ASTRO - SOPHIE

Für einen Astrologen ist es unumgänglich zu philosophieren, hat er sich doch mit Symbolen und Mythen zu beschäftigen. Die Mythologie erklärt die Welt dichtend in Bildern, es sind Phantasiegebilde. Der Astrologe sucht nach einer gleichnishaften Sinndeutung nach der Wirklichkeit, dabei wird nicht nach der Logik gefragt.

Technische astrologische Kenntnisse reichen nicht aus, um zu Deuten was es zu Erkennen gibt; so mancher hat Horoskopausdrucke, Berechnungen und vorgefertigte Interpretationen zur Verfügung. Ob eine Entschlüsselung der

„berechneten Zeitqualitäten“ gelingt, hat weniger mit psychologischen Fähigkeiten zu tun, als viel mehr mit philosophischen; das „mehrdimensionale Schauen“ ist nicht vermittelbar, ist nicht bewusst erlernbar, es ist eine Begabung. *Astrologie ist eine göttliche, divinatorische Kunst!*²

PSYCHOLOGISCHE ASTROLOGIE kontra ASTROLOGIE HUMAN

wäre ein philosophisch höchst anregendes Diskussionsthema! Wenn unsere Seele durch „dunkle Abgründe“ wandert, sehnen wir uns nach einem Lichtblick, einer neuen Perspektive und da vermag Astrologie „wahre Wunder“ bewirken! Daher ist in einer astrologischen Beratung das Gespräch, das miteinander kommunizieren, von vorrangiger Bedeutung, denn daraus sollen sich neue Perspektiven ergeben. Was für eine Philosophie beim Dialog gewählt wird, hängt nun davon ab, was für ein Mensch man ist. Aber sollten sie einem Philosophen oder Astrologen begegnen, der behauptet, dass er die „letzte Wahrheit“ wisse, dann müssen sie misstrauisch sein.

Dr. Edith Altmann
oeav Mitglied

Südbahnstr. 32a, A – 8700 Leoben
Tel. 0676 / 59 62 542
<http://members.chello.at/karl-heinz.altmann/>
Email: astroedith@gmx.at

¹ Störig Hans Joachim, Kleine Weltgeschichte der Philosophie, Teil 1, S.283 ff.

² Schlapp Peter, Bedarf die heutige Astrologie einer konkreten Anbindung an wissenschaftlich-universitäre Bereiche? , Astrologie Heute, Nr. 110, S. 56 ff.

4. Kongress für Vedische Astrologie

7.-8. Mai 2005 in Bad Kreuznach in Deutschland

Bereits zum 4. Mal wurde die kleine Kurstadt Bad Kreuznach in Deutschland zum Zentrum für Vedische Astrologie in Europa.

Mehr als 60 TeilnehmerInnen aus einigen europäischen Ländern und Referenten aus Indien, England, Holland, Österreich, der Schweiz und Deutschland reisten an, um die wissenshungrigen Zuhörer mit ihren Erfahrungen auf dem Gebiet der vedischen Astrologie zu bereichern. Dabei war das Spektrum der ReferentInnen ebenso breit und vielfältig wie das der Themen. Wieder einmal wurde allen Anwesenden deutlich vor Augen geführt, was mit der Aussage, vedische Astrologie könne man nicht ohne einen Guru oder Lehrer lernen, gemeint ist.



v.l.n.r.: Maria Luise Mathis, Vinay Aditya, Gudrun Schellenbeck

Vinay Aditya, der Hauptredner dieses Kongresses, der eigens für diesen Kongress aus Delhi anreiste, vermittelte beispielsweise in seinen Vorträgen von ca. 3 Stunden mehr Wissen, als das Studium seines hervorragenden Buches in mehreren Wochen gebracht hätte. In nur wenigen, anschaulichen Schlüsselsätzen erklärte er den Sinn des Ashtakavargas (Häuserstärken) so eindeutig und klar, dass selbst denjenigen, die dieses System bereits kennen und ver-

wenden, neue Horizonte eröffnet worden sind. Auch die vielen kleinen Randbemerkungen in seinem Partnerschaftsworkshop vermittelten eine Anschauung und philosophische Sichtweise, die nur in Form des gesprochenen Wortes ihre Wirkung zeigt.

Komilla Sutton bereicherte die ZuhörerInnen dieses Mal mit neuen Erkenntnissen über den Atmakaraka, den Signifikator des Atmas (des Selbstes) im Horoskop, der eine ähnlich bedeutende Stellung wie dem Aszendentenherrscher zukommt. Außerdem erleichterte sie mit lebhaft dargestellten mythologischen Erzählungen den Zugang zu den Planetenprinzipien erheblich.

Rajan Pitamber, der dritte und jüngste indische Referent, überzeugte das Auditorium von seiner Kompetenz durch klar gegliederte Vorträge aus dem Bereich des Prasnas, der indischen Stundenastrologie. Indem er u.a. auch die Deutung von Omen und Zeichen erläuterte, fügte auch er dem gesamten Kongress eine deutlich indische und exotische Note bei.

Auch die Nicht-Indischen Referenten trugen durch ihre überaus qualifizierten Beiträge zu dem Gelingen dieses Kongresses bei.

Maria Luise Mathis forderte ihre ZuhörerInnen durch die Geburtszeitkorrektur des kürzlich verstorbenen Papstes Johannes Paul II. heraus. Anhand der zusätzlichen Deutung der verschiedenen Vargas (Unterhoroskope) und durch die Verwendung der Direktionsmethoden konnte sie schlüssig vermitteln, dass es prinzipiell immer notwendig erscheint, die angegebenen Geburtsdaten zu überprüfen, bevor man eine astrologische Analyse durchführt.

Rafael Gil Brand beeindruckte durch die Verwendung des abgeleiteten Häusersystems, das das Horoskop zum Kaleidoskop werden lässt, wie er es passend formulierte.

Nicholas Lewis gab wichtige Denkanstöße, indem er die Bedeutung des Mondes in der medizinischen Astrologie und die enorme Bedeutung des Mondes generell in seinem Vortrag behandelte.

Abgerundet wurde der Kongress durch die Beiträge von Jan Willem van Doorn, unserem Gast aus Amsterdam, der die Entwicklung des Fliegens anhand des Horoskops für den ersten Flug in der Weltgeschichte interpretierte. Auf eine überzeugende Art und Weise setzte er die klassischen Werkzeuge der vedischen Astrologie ein und beeindruckte durch zutreffende Auslösungen.



Gudrun Schellenbeck und Nicholas Lewis

Brigitta Künzli aus der Schweiz vermittelte für die Interessierten aus diesem Kreis einige Grundzüge des Ayurveda und erklärte die Wirksamkeit der ayurvedischen Reinigungskur.

Bettina Kallausch (Omkari) animierte alle wissensbefruchteten Anwesenden in den Abendstunden zum Mantrasingen und zur Entspannung in spielerischem Tanz.

Nicholas Lewis und *Gudrun Schellenbeck*, den Verantwortlichen der DGVA und des Kongresses sei an dieser Stelle noch einmal für Ihre gelungene Organisation gedankt und auch für die brillante Übersetzung durch *Gudrun Schellenbeck*, die uns allen das

Verstehen der indischen Referenzen ermöglichte.

Wir, eine stattliche Gruppe von ÖsterreicherInnen, fühlen uns sehr bereichert durch die vielfältigen Anregungen und neuen Impulse der Referenten.

Zwischen den Vorträgen nutzten wir die Gelegenheit in der "Indologischen Buchhandlung" von *Nicholas Lewis* wissenswerte Literatur einzukaufen.

Außerdem genossen wir vor allem die entspannte, freundliche und lockere Atmosphäre dieses Kongresses und auch den allabendlichen Gedankenaustausch.

Mag. Schachner Silvia Irene
oeav Mitglied

PS: weitere Infos unter
<http://www.dgva.de/kongresse/archiv/4kongress2005/index.html>



Mitschnitte von Vorträgen im Rahmen des **oeav** auf CD !

Sie konnten einen unserer Vorträge nicht besuchen ? Dabei hätte Sie das eine oder andere Thema besonders interessiert? Kein Problem – hier finden Sie alle Mitschnitte auf CD!
Erhältlich unter office@astrologenverband.at oder bei einer unserer Veranstaltungen.

Bereits erhältlich:

<i>Dr. Elena Koster:</i>	Venus – Die Kraft der Liebe
<i>Dr. Christoph Schubert-Weller:</i>	Karma der Liebe im Horoskop
<i>Ing. Elisabeth Selzer:</i>	Zukunftsvisionen
<i>Rolf Baltensperger:</i>	Tiefenastrologie - Astrologische Lebensaspekte nach Heidi Dohmen
<i>Erik van Slooten:</i>	Die Methode der Profektionen
<i>Dr. Elena Koster:</i>	Mars - der Übeltäter?
<i>Mag. Maria Luise Mathis:</i>	Dreiecksbeziehungen
<i>Dr. Peter Orban:</i>	Uranus - der Trickster
<i>Anne C. Schneider:</i>	Mundanastrologie
<i>Mag. Maria-Luise Mathis:</i>	Life-Gast-Interpretation der Horoskope prominenter Gäste
<i>Dipl.Psych. Detlef Hover:</i>	Astrologie und neue Ethik
<i>Mag. Maria-Luise Mathis:</i>	Kinder fordern uns
<i>Dwkf. Friederike Rath:</i>	Wie sag ich´s meinen KlientInnen ?
<i>Ilona Chlubna:</i>	Die Mondknoten

Internationale Kongresse und Tagungen im Herbst 2005

Zur Erinnerung:
Größter Astrologie-Kongress Europas:

**„37th Annual Conference 2005“
37. Jahreskonferenz 2005 in England**

**30. September bis 4. Oktober 2005
in der Universität von York, Konferenzzentrum**



Angebot:

- Hauptprogramm mit Astrologie-Vorträgen von über 40 Experten
- Kurzvorträge, Expertenpaneels, Ausstellungen, Foren über Organisationen und Netzwerke, Info-Stände, Astro-Messe, Cafeteria.
- zusätzlich zum Hauptprogramm (mindestens 5 Konferenzschienen)
Meisterklassen am Freitag und Workshops am Dienstag buchbar
- Abendveranstaltungen und Unterhaltungsmöglichkeiten: Friedels Astrodisco, Astrologischer Garten, Yoga, Tai Chi

Mit Andre Barbault, Bernadette Brady, Darby Costello, Liz Greene, Robert Hand, Markus Jehle, Hakan Kirkoglu, Maria Luise Mathis, Ray Merriman, Lindsay Radermacher, Jane-Ridder-Patrick, Charles Ridoux, Alexander von Schlieffen, Christeen Skinner, Hannelore Traugott, Heidi Treier, u.v.a.

Weitere Infos unter: <http://www.astrologer.com/aanet/conference/conf2005/index.htm>



The Astrological Association
Unit 168, Lee Valley Technopark, Tottenham Hale, London N17 9LN
Phone +44 (0)208 880 4848 / fax 4849
office@astrologicalassociation.com. www.Astrologicalassociation.com

7.-9. Oktober 2005, Bonn **DAV-Tagung 2005 – Astrologie und Familie**

Auszug aus den Vorträgen:

- Dr. Schubert-Weller* **Kindheit und Zukunft:** Das 4. und 10. Haus im Horoskop
- Lianella Livaldi-Laun* **Familienverstrickungen im Horoskop** und deren Auswirkungen im Liebesleben
- Erik van Slooten* **Die dominante Rolle der konversen Primärdirektionen von Quaoar und Sedna im Elternbild von Adoptivkindern**
- Dr. Ulrike Voltmer* **12 Blüten muss die Wurzel reiben**
- Sabine Bends & Christopher Weidner* **Die inneren Eltern im Horoskop entdecken**
- Heidi Treier* **Familienkonstellationen in einer veränderten Gesellschaft**

Näheres unter <http://dav-astrologie.de/>

Köln, 11. - 13. November 2005

Phoenix Astrologie Fachtage

“Verhängnisvolle Affären ... und wie man davon wekommt”

Ein kriminalistischer Blick aufs Horoskop und in die Geschichte

Auszug aus den Vorträgen:

- Sabine Bends* **Von der Ganzheit der Seele**
- Holger A.L. Faß* **Raus aus der Opferrolle!** Das Horoskop als Hilfsmittel zur Verarbeitung von Traumata.
- Thomas Wolter* **Durch die Hölle zum Himmel. Täter und Opfer.** Eine astrologische Wegbeschreibung bei Täter-Opfer-Beziehungen unter Berücksichtigung von Priapus und Lilith.
- Lianella Livaldi-Laun* **Verhängnisvolle Anziehung.** Lilith im Horoskop
- Näheres** unter www.astrologie-ausbildung.de sabine.bends@t-online.de

26. - 27. November 2005, Zürich

9. Internationales Symposium für Astrologie in Zürich

Themen:

- Wie lassen sich besondere Persönlichkeitsmerkmale im Horoskop erkennen?
- Welche anderen Ansätze können die Astrologie und die astrologische Beratung sinnvoll ergänzen?
- Wie können wir neue Techniken der Astrologie in die praktische Arbeit integrieren?

Auszug aus den Vorträgen:

- Dr. Harald Thurnher* **Aufbruch zum Ich** – Uranus im Spiegel der Selbstfindung
- Maria Luise Mathis* **Hoppla Zwillinge!** Ein Horoskop – Zwei unterschiedliche Persönlichkeiten
- Reinhardt Stiehle* **Deutung und Bedeutung der symbolischen Tierkreisgrade**
- Anita Cortesi* **Der Mond** – die emotionale Basis in der Partnerschaft
- Näheres** unter www.alcocality.ch

Wiens Astrologen verlassen die Energethiker

Was seit jeher Österreichs AstrologInnen mit Gewerbeschein ein Dorn im Auge war, nämlich die Einordnung der BerufsastrologInnen unter den Begriff der Energethiker bei der Wirtschaftskammer, hat jetzt ein Ende gefunden.

Der Astrologenverband hatte sich in seinem zentralen Anliegen, die Astrologen des Landes aus dieser Gesamtheit von Lebenshelfern aller geistigen Richtungen (nicht zu verwechseln mit den eigens organisierten Lebens- und Sozialberatern) herauszuführen, auf einen jahrelangen Sisyphus-Weg eingestellt.

Doch nun ist in Wien ein **Meilenstein für Österreichs BerufsastrologInnen** gelungen: Am 7.6.2005 um 20.33 Uhr wurde anlässlich einer Kammer-Sitzung der gemeldeten Wiener AstrologInnen die **Gründung einer eigenen Berufsgruppe innerhalb der Fachgruppe der freien Gewerbe in Wien** praktisch einstimmig von allen anwesenden BerufsastrologInnen beschlossen.

Die Gründung dieser Berufsgruppe der Astrologen in Wien ist ein wichtiger Vorstoß für den Kampf um die gleichen Rechte für die KollegInnen in den Bundesländern. Damit ist der Weg für eine gemeinsame Erarbeitung von Qualitätsstandards und eines klar definierten Berufsbildes für AstrologInnen innerhalb und außerhalb des Verbandes geebnet.

Wir freuen uns mit allen unseren Fachmitgliedern und solchen, die diesen wunderbaren Beruf des astrologischen Beraters ergreifen wollen, über diese erste offizielle Anerkennung der Astrologie.

Ihr **oeav** Team

DER ASZENDENT IN DEN ZWÖLF TIERKREISZEICHEN UND WIE WIR VON DER UMWELT GESEHEN WERDEN

von Erika RACKY, Mitglied des oeav

Teil 2

LÖWE ASZENDENT

Der Löwe hebt sich gerne auf den Thron dessen, dem man sowieso nichts anhaben kann.

1. Dekade:

Dieser Aszendent geht geduldig auf die Umwelt ein – erklärt und spricht vertrauensvoll – lebt oft ein bisschen salopp. Er will gemütlich wohnen – hat familiäres Verhalten und hilft anderen Menschen gerne.

2. Dekade:

Der Löwe ist für alle da – redet und erklärt der Masse – hat besondere persönliche Ausstrahlung – hält viel auf Wirkung, ist attraktiv und eitel. Lässt am liebsten alles an sich herankommen.

3. Dekade:

Gibt sich dominant, befehlend – ist ein Disziplinprotz. Löwe Aszendent der dritten Dekade lässt keinen Fehler aufkommen. Als Elternteil glänzt er mit strenger Erziehung des Nachwuchses.

JUNGFRAU ASZENDENT

Die kritische, fällt gerne in penible Genauigkeit, Ordentlichkeit, ist der ewige Terminplaner.

1. Dekade:

Sie handelt sachlich und gut – einteilen und planen ist oberstes Gebot – arbeitet gerne, ordentlich und viel – sie will nicht getadelt werden – bemüht sich gerecht zu sein und handelt auch danach.

2. Dekade:

Die Jungfrau der Tausend-sassa macht alle Dinge auf einmal – bringt nicht zu Ende,

ist dann aber nervös, denn alles soll in Ordnung sein.

Der Aszendent dieser Dekade hetzt auch andere umher – auf die Idee, dass es auch ohne ihn geht, kommt er gar nicht.

3. Dekade:

Dieser Jungfrau Aszendent arbeitet langsam aber gründlich – lässt sich nicht anschieben – vieles wird im letzten Augenblick getan und ist trotzdem genau.



Dipl. Astrologin Erika Racky

WAAGE ASZENDENT

Die Waage vergisst oft vor lauter abwägen, nachdenken und diskutieren zu handeln.

1. Dekade:

Diese Waage hat ein sehr liebes freundliches Wesen – setzt sich nie über die Entscheidungen anderer hinweg – gibt viel auf das Urteil der Umwelt.

2. Dekade:

Ist sehr klug – fragt die Umwelt um Rat und macht es dann trotzdem so wie sie es für richtig hält – ist oftmals misstrauisch.

3. Dekade:

Hat das Bequeme für sich gepachtet – hat immer jemanden dem sie alle unangenehmen Dinge zuschiebt – kann Termine nicht einhalten – erreicht viel mit ihrem Charme, meist dass andere ihre Probleme für sie lösen.

SKORPION ASZENDENT

Zeigt sich kühl, schwört an seinem Prinzip bis zum letzten Atemzug festzuhalten.

1. Dekade:

Der Skorpion kommt nie zu spät – ist genau, gerecht, diszipliniert – und eher verschlossen. Er ist eine sogenannte „harte Nuss“. Er ist ein wenig zynisch. Opposition ist seine Haltung.

2. Dekade:

Die zweite Dekade gibt sich aufgelockert – ist der gute Psychologe – besitzt den 6. Sinn. Über die eigene Lebensweise ist er eher schweigsam – hat viele Bekannte, aber eigentlich nur einen Freund. Nörgelt oft herum.

3. Dekade:

Der Aszendent der dritten Dekade ist sehr skeptisch – sarkastisch – redet über andere, richtet die Menschen aber nicht aus – besitzt wenig Optimismus. Alle Skorpion Aszendenten haben Visionen.

Dipl. Astrologin Erika Racky

oeav Mitglied

Lazarettgasse 52/1/7, 2700
Wr. Neustadt, Tel. 02622 66 875,
www.astrologieschule.at